



Presseinformation

Gemeinschaftliche Selbsthilfe – ein Lösungsansatz bei gesundheitlichen und sozialen Problemen

36. bundesweite Fachtagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. vom 26. bis 28. Mai 2014 in München

(Berlin, München 19.05.2014) Gesundheitliche Selbsthilfe, zum Beispiel bei chronischen Erkrankungen, Behinderungen und Suchtproblemen, ist heute uneingeschränkt akzeptiert. Weniger bekannt ist, dass Selbsthilfe auch bei vielfältigen sozialen Problemen etwa im Zusammenhang mit Arbeitslosigkeit oder Kinderbetreuung wirkt. Wenig Beachtung findet in der Öffentlichkeit auch die Beteiligung von Akteuren der gemeinschaftlichen Selbsthilfe an politischen Entscheidungsprozessen.

Vom 26. bis 28. Mai 2014 führt die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG) in München zu diesen Themen eine bundesweite Fachtagung durch. Unter dem Motto „Drei Seiten der Medaille“ werden zentrale Dimensionen der gemeinschaftlichen Selbsthilfe ins Blickfeld gerückt: „Gesundheit“, „Soziales“ und „politische Beteiligung“. Das besondere Augenmerk gilt dem Verhältnis und den Bezügen der gesundheitsbezogenen und der sozialen Selbsthilfe. Diese 36. Tagung der DAG SHG findet zum vierten Mal in Bayern statt. Veranstaltungspartner sind der Verein Selbsthilfekontaktstellen Bayern e.V., die Selbsthilfekoordination Bayern (SeKo Bayern) und das Selbsthilfezentrum München.

Die bayerische Staatsministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Integration Emilia Müller hat die Schirmherrschaft für diese Tagung übernommen und wird ein Grußwort an die Teilnehmer/innen richten. Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln, eröffnet den fachlichen Teil mit einem Vortrag zum Thema „Soziale und gesundheitsbezogene Selbsthilfe im Sozialraum“. Den Plenarvortrag am Abschlussstag hält Prof. Dr. Rolf Rosenbrock, Vorsitzender des Paritätischen Wohlfahrtsverbands – Gesamtverband e.V. und ehemaliger Leiter der Forschungsgruppe „Public Health“ am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), zum Thema „Prävention in Versorgung und Gesellschaft“.

Die Tagung wird gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, von der bayerischen Landeshauptstadt München und von der BARMER GEK.

Tagungsprogramm:

Das detaillierte Tagungsprogramm finden Sie im Internet unter:
www.dag-shg.de/site/wir_ueber_uns/jahrestagungen/jahrestagung2014/

Tagungsort:

Kolpinghaus München-Zentral, Adolf-Kolping-Straße 1, 80336 München

Kontakt:

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. c/o NAKOS, Margit Wiegand, Wolfgang Thiel, Otto-Suhr-Allee 115, 10585 Berlin, E-Mail: selbsthilfe@nakos.de
Die NAKOS ist eine Einrichtung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.

Rückfragen:

Wolfgang Thiel (NAKOS)
Tel: 030 / 31 01 89 82, E-Mail: wolfgang.thiel@nakos.de

Interessierten Journalistinnen und Journalisten stehen in der Tagungsstätte folgende Personen für Gespräche und Interviews zur Verfügung:
Helmut Breitkopf, Vorstand der DAG SHG
Wolfgang Thiel, stv. Geschäftsführer der NAKOS
Theresa Keidel, Geschäftsführerin der Selbsthilfekoordination Bayern (SeKo Bayern)
Klaus Grothe-Bortlik, stv. Geschäftsführer des Selbsthilfezentrums München und Vorstand des Vereins Selbsthilfekontaktstellen Bayern e.V.
Vor Ort wenden Sie sich bitte an das Tagungssekretariat.

Zum Tagungsthema

Die Selbsthilfe kranker und behinderter Menschen hat in den zurückliegenden Jahrzehnten eine verstärkte Anerkennung in der Gesellschaft und der Fachwelt erfahren. Diese Anerkennung hat sich auch in bundesgesetzlichen Regelungen niedergeschlagen, so in der Verankerung der Förderung der gesundheitsbezogenen Selbsthilfe durch die gesetzlichen Krankenkassen seit dem Jahr 2000 und in der Beteiligung von Interessenvertretungen der Patientinnen und Patienten und der Selbsthilfe chronisch kranker und behinderter Menschen auf Bundes- und Landesebene seit dem Jahr 2004.

Für Menschen mit sozialen Anliegen und Problemstellungen, die in Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeinitiativen aktiv sind, mangelt es an dieser Anerkennung.

Doch Menschen sind unteilbar: Sie agieren in der gemeinschaftlichen Selbsthilfe lebens- und alltagsnah. Sie wirken gesundheitsbezogen *und* sozial, im Nahbereich *und* im gesellschaftlich-politischen Feld. Aus dieser ganzheitlichen Ausrichtung der gemeinschaftlichen Selbsthilfe ergibt sich, dass ihre Unterstützung und Förderung eine Gemeinschaftsaufgabe von öffentlicher Hand (Länder und Kommunen) und Sozialversicherungen ist. Auch professionelle Einrichtungen der gesundheitlichen und sozialen Versorgung und der Familien-, Kinder- und Jugendhilfe sowie die gesellschaftlichen und politischen Institutionen in diesen Handlungsbereichen sind gefordert.

„Es ist kein Zufall, dass die DAG SHG München als Tagungsort gewählt hat“, so Helmut Breitkopf, Vorstandsmitglied der DAG SHG. „Das Selbsthilfezentrum München widmet sich seit fast 30 Jahren sowohl der gesundheitsbezogenen als auch der sozialen Selbsthilfe. Es ist an der Zeit, diese erfolgreiche Arbeit bundesweit bekannter zu machen und für die Übertragung der Münchener Erfahrungen in andere Kommunen und Bundesländer zu werben.“

Die DAG SHG, der Verein Selbsthilfekontaktstellen Bayern e.V., die Selbsthilfekoordination Bayern (SeKo Bayern) und das Selbsthilfezentrum München setzen sich für eine größere Aufmerksamkeit für die Anliegen und Belange der sozialen Selbsthilfe ein und plädieren für die Einrichtung von verlässlichen Förder- und Mitwirkungsmöglichkeiten, so wie sie im Bereich der gesundheitsbezogenen Selbsthilfe geschaffen wurden.

Hintergrundinformationen:

Die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.

Die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG) mit Sitz in Gießen ist der Fachverband der Selbsthilfeunterstützung auf Bundesebene. Als einer der vier maßgeblichen Spitzenorganisationen der Selbsthilfe und anerkannter Vertreterverband der Interessen der Patientinnen und Patienten und der Selbsthilfe chronisch kranker und behinderter Menschen nach Paragraph 140 f Fünftes Sozialgesetzbuch (§ 140 f SGB V) erarbeitet sie Informationen und fachliche Empfehlungen zur Selbsthilfe und Selbsthilfeunterstützung sowie fachpolitische Stellungnahmen. Die DAG SHG ist Träger der Nationalen Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen (NAKOS), der KOSKON – Koordination für die Selbsthilfe-Unterstützung in Nordrhein-Westfalen, des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen und der Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen Gießen.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.dag-shg.de.



Selbsthilfegruppen und Selbsthilfekontaktstellen

In Deutschland engagieren sich 3 bis 3,5 Millionen Menschen in 70.000 bis 100.000 Selbsthilfegruppen. Ausgangspunkt eines Engagements in Selbsthilfegruppen ist die gemeinsame Betroffenheit von einem gesundheitlichen oder sozialen Problem. Bedeutende Themenfelder von Selbsthilfegruppen sind Erkrankungen / Behinderungen, Sucht / Abhängigkeit, psychische Probleme / Lebenskrisen, Familie, Erziehung, Alter, Arbeitswelt, Mobilität und Migration. Das konkrete Themenspektrum reicht von Allergie bis Zeckenbiss, Alleinerziehend bis Zwillingsselternschaft, Arbeitslosigkeit bis Zölibat.

Für interessierte Bürgerinnen und Bürger, bestehende Selbsthilfegruppen sowie professionelle Einrichtungen und Multiplikator/innen gibt es an etwa 340 Standorten Angebote von Selbsthilfekontakt- und -unterstützungsstellen. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.nakos.de.

V.i.S.d.P.: Wolfgang Thiel (NAKOS)